



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik
Deutschland - Wirtschaftspolitik in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Klausur zum Thema „Soziale Marktwirtschaft“

Thematische Schwerpunkte: Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft, die Bundesrepublik Deutschland als Sozialstaat

Anforderungen: I, II und III (Basis: Darstellungsbegriff der EPA-Operatorenlist)

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion (zähle auf, beschreibe, benenne ...)**
- **Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer (analysiere, charakterisiere, erkläre, erläutere ...)**
- **Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung (begründe, beurteile, bewerte, überprüfe ...)**

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten

Punkte: 100

WIRTSCHAFTSPOLITIK IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT

1. In der sozialen Marktwirtschaft greift der Staat mit Mitteln der Wirtschaftspolitik in den Wirtschaftsprozess ein.
 - a. Führen Sie Gründe dafür an.
 - b. Wer ist in der Bundesrepublik Deutschland Träger der Wirtschaftspolitik? Kreuzen Sie an, wer dazu zählt.
 - Parlamente
 - Universitäten
 - Gewerkschaften
 - Politische Parteien
 - Deutsche Bank
 - Fußballvereine
 - Der Bundespräsident
2. Das Stabilitätsgesetz (StabG) von 1967 formuliert die verschiedenen Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik.
 - a. Erklären Sie, worum es in dem Gesetz geht.
 - b. Welche der folgenden konkreten Ziele der Wirtschaftspolitik sind im StabG festgeschrieben? Kreuzen Sie an.

Behauptung	richtig	falsch
Ein jährliches Wirtschaftswachstum von 10 Prozent		
Eine Arbeitslosenquote von höchstens 4 Prozent.		
Eine jährliche Inflationsrate von höchstens 2 Prozent.		

SOZIALSTAAT UND SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME

5. Nennen Sie die Kernaussagen des Sozialstaatsgebots und einschlägige Artikel des Grundgesetzes, durch die das Sozialstaatsprinzip begründet wird.

Der Sozialstaat geht auf die soziale Verpflichtung des Staates im Grundgesetz zurück, Art. 20 GG. Nach dem Sozialstaatsprinzip soll der Staat für soziale Sicherung, Gleichheit und Gerechtigkeit sorgen. Das Sozialstaatsprinzip wird durch weitere Verfassungsgrundsätze begründet, insbesondere Art. 1 GG, Art. 3 GG und Art. 6 GG.

6. Arbeiten Sie heraus, in welcher Form der Staat mit seiner Sozialpolitik in Wirtschaft und Gesellschaft eingreift.
- Herstellung von Gleichberechtigung und Chancengleichheit, z.B. Bildung (kostenlose Bereitstellung von Einrichtungen der Bildung (Kindergärten, Schulen)).
 - Abbau von Einkommensunterschieden, z.B. Transferzahlungen (Sozialhilfe, Wohngeld).
 - Besonderer Schutz der Arbeitnehmer, z.B. Regelungen zum Arbeitsschutz, Mutterschutz, Mitbestimmung usw.
7. Erklären Sie die folgenden Begriffe:

a. Soziale Sicherung

Soziale Sicherung hat zum Ziel, die Folgen der größten Risiken im Leben eines Menschen abzumildern und jedem Einzelnen ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Dazu zählt die soziale Absicherung gegen Risiken des Lebens für die Erwerbstätigen und ihre Angehörigen (u.a. gegen Krankheit, Arbeitslosigkeit, Unfall und Pflegebedürftigkeit).

b. Soziale Gerechtigkeit

Die Herstellung sozialer Gerechtigkeit spielte bereits bei den Begründern der sozialen Marktwirtschaft eine wichtige Rolle. Soziale Gerechtigkeit meint, dass der Staat versucht, einen gewissen Ausgleich zwischen Armen und Reichen sowie zwischen Schwachen und Starken herzustellen. Es kommt auch auf Chancengleichheit und das Recht jedes einzelnen an, am gesellschaftlichen Fortschritt teilzuhaben. Soziale Gerechtigkeit bemisst sich auch an den gesamtgesellschaftlichen Verteilungsergebnissen, die an der Gleichverteilung zu messen sind.

8. In Deutschland wird die soziale Sicherung durch ein Netz von Leistungen **gewährleistet, das „soziale Netz“**.

a. Benennen Sie die fünf Zweige des sozialen Netzes.

(1) Kranken-, (2) Unfall-, (3) Renten-, (4) Arbeitslosen- und (5) Pflegeversicherung.

b. Nennen Sie Beispiele für den jeweiligen Leistungskatalog (z.B. Krankengeld).

(1) z.B.: Gesundheitsvorsorge, notwendige medizinische Hilfe, Krankengeld, (2) z.B.: Unfallverhütung, Hilfen und Entschädigung bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, (3) z.B.: Altersrente, Rente bei Erwerbsminderung, Hinterbliebenenrente, Rehabilitation, (4) z.B.: Unterstützung bei Integration in



Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur „Soziale Marktwirtschaft“

Name: _____

Aufgabe 1 – 4: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1			
a)	nennt Gründe für Staatsintervention.	5	
b)	zählt Träger der Wirtschaftspolitik auf.	2	
2			
a)	fasst Inhalt zusammen.	2,5	
b)	kreuzt richtige/ falsche Antworten an.	1,5	
c)	kennt die Bedeutung des Begriffes „Magie“.	5	
3	ordnet Begriffe logisch ein.	5	
4	begründet Vorrangigkeit von Zielsetzungen in Deutschland.	10	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1 – 4:		31	

Aufgabe 5 – 11: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
5	zählt Kernmerkmale soziale Marktwirtschaft auf. benennt einschlägige Artikel des GG.	2,5 2,5	
6	erklärt Begriff soziale Sicherung. erläutert Begriff soziale Gerechtigkeit.	5 5	
7	zeigt Maßnahmen staatlicher Sozialpolitik auf.	5	
8			
a)	benennt Zweige des sozialen Netzes.	2	
b)	nennt Beispiele aus dem jeweiligen Leistungskatalog.	2	
c)	beschreibt Finanzierungsstruktur gesetzlicher Sozialversicherungen.	5	
9	erläutert die Fallbeispiele.	10	
10	führt Gründe für Kostenexplosion an. zeigt Allgemeinverständnis für gesellschaftliche Entwicklungen.	10	
11	entwickelt eigene Argumente zum Verhältnis Demografie und Zukunft des Sozialstaates.	10	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 7 - 11:		64	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
drückt sich alltagssprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: _____ von 100 Punkten Note: _____



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik
Deutschland - Wirtschaftspolitik in Deutschland*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

